

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für

den Freistaat Sachsen



Erscheint Werktag nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.  
Bezugspreis: Monatlich 3 RM. Einzelne Nummern 15 Pf.  
Schriftleitung: u. Geschäftsstelle Dresden-K. 1, Gr. Zwingerstr. 16. Postfach 14574 u. 21295.  
Postcheck-Konto Dresden 2488 / Staatsschulden-Konto 674.

Anzeigenpreise: 22 mm breite, 8 mm hohe Grundzelle oder deren Raum 25 Pf.  
66 mm breit im mittleren Teile 70 Pf., Namenszeile 1 RM.  
Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familienanzeigen und Stellengesuche.  
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitungsbücher: Landtag-Bulletin, Beilage, Richtungskarte der Staatschuldenverwaltung, Holzplanten-Verkaufskarte der Staatsforstverwaltung.

Berantwortlich für die Schriftleitung: Oberregierungsrat Hans Bloch in Dresden.

Nr. 3

Dresden, Dienstag, 5. Januar

1932

## Amtsentrat am 12. Januar.

Berlin, 4. Januar.  
Präsident Löbe hat den Amtsentrat des Reichstags für Dienstag, den 12. Januar um 11 Uhr vormittags einberufen, um eine Entscheidung über den neuen Antrag der Kommunisten auf vorzeitige Reichstagsabberufung herbeizuführen. Angesichts der internationalen Lage und der bevorstehenden internationalen Verhandlungen wird in parlamentarischen Kreisen angenommen, daß der Antrag auf vorzeitige Einberufung des Reichstags auch diesmal keine Mehrheit finden wird.

## Die Beratungen über die Neuordnung der Wasserstraßenverwaltung.

Berlin, 5. Januar.  
Unter Vorbehalt des Reichsverkehrsministeriums beginnen heute die Beratungen mit den Länderregierungen über den vollen Übergang der Wasserstraßenverwaltung auf das Reich. Den Beratungen liegt der Entwurf eines Reichsgesetzes über die Reichswasserstraßenverwaltung zugrunde.

Dem "Vorläufigen" folge nunmehr der Gesetzentwurf, die Verwaltung der Reichswasserstraßen, die Unterhaltung und den Betrieb, den Ausbau und Neubau, das Seezeichenwesen, das Lotsenwesen auf den mit der See in Zusammenhang stehenden, von Seeschiffen befahrenen Wasserstraßen, die Beobachtung und Untersuchung der Hochwasserereignisse, die Mindestlängen bei der Erhaltung des Überchwemmungsgevierts und bei der Genehmigung und Überwachung des Stromdeiches sowie die einheitliche Leitung der Bekämpfung von Hochwasser und Eisgefahren, die Strom- und Schiffspolizei, die Ausübung der Tariffreiheit, die Eichung der Binnenschiffe.

Über die Bildung und den Übergang der jeweils Verwaltung in die reichsweite Verwaltung soll ein besonderer Staatsvertrag mit den Ländern abgeschlossen werden.

Dresden, 5. Januar.

Wie wir erzählen, ist zu dieser Besprechung Ministerialdirektor Dr. Sorgel aus dem sächsischen Finanzministerium als Vertreter Sachsen entsendet worden. Ihm begleitete einige Fachleute. Ministerialdirektor Sorgel hat bekanntlich seit Jahren die Wasserabteilung in Dresden geleitet und ist also auch ein genauer Kenner der Verhältnisse.

## Kommunale Finanzwirtschaft.

Berlin, 4. Januar.

Den kommunalen Ausgaben bringt die Öffentlichkeit gegenwärtig das größte Interesse entgegen. Die vor allem durch die fortwährend wachsende Zahl der Wohlfahrtsverbänden und durch den Rückgang der Steuereinnahmen hervorgerufene schwierige Finanzlage hat die Wehrzahl der Gemeinden zu einschneidenden Sparmaßnahmen gezwungen. Die soeben erschienene Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes (Band 387 der Statistik des Deutschen Reiches, Verlag Reimar Hobbing, Preis 25 RM) mit ihrer bis ins einzelne gehenden Ausgliederung gibt einen präzisen Einblick in die Gestaltung und Entwicklung der Kommunalfinanzen.

Durch die Wiedergabe nach Gemeindegrößenklassen wird die Finanzgebarung der Landgemeinden, der kleinen, mittleren und Großstädte klargestellt und der Einfluß der Gemeindegröße auf die Finanzwirtschaft erkennbar. Die in der Nachkriegszeit eingesetzte starke Verlagerung des Schwergewichts der Ausgaben besonders vom Bildungswesen zum Wohlfahrts- und Wohnungsbau verändert die Struktur der gemeindlichen Ausgaben grundlegend. Diese noch nicht abgeschlossene Entwicklung hat in den letzten Rechnungsjahren in zunehmendem Maße zu Einsparungen auf allen Gebieten kommunaler Betätigung zugunsten der häufig wachsenden Wohlfahrtsausgaben geführt.

In klar gegliederten, vergleichenden Übersichten werden die großen Entwicklungstendenzen herausgearbeitet. Kurze Erläuterungen, zahlreiche Schaubilder und Diagramme dienen schneller Orientierung.

Der vorliegende Band dürfte ein wichtiges Nachschlagewerk über die mit der kommunalen Finanzpolitik zusammenhängenden Fragen sein.

## Bericht auf Reparationen — das Hauptthema der französischen Morgenpresse.

Paris, 5. Januar.  
Das Leitmotiv der heutigen Presse bildet die Erörterung einer endgültigen Streichung der Reparationen durch die französische Regierung. Dieser Gedanke, der schon gestern von der "Dépêche de Toulouse" lanciert wurde, ist heute von nahezu allen Blättern aufgegriffen und in den Vordergrund ihrer Berichtigungen gerückt worden. "République" begrüßt ihn freudig, sie sieht in seiner Verwirklichung — wenn jetzt Frankreich sein juristisches und moralisches Recht opferte — die Erröterung der Annäherungspolitik. Wie brauchen nur zu wollen, schreibt das Blatt, und wie können die Welt retten.

"Victoire" erklärt, die französisch-politische Revision des Versailler Vertrages in allen jenen Teilen, die unausführbar geworden seien, mit einbezogen die Klaue des rechtlosen Entwaffnung Deutschlands, sei eine Geste, die erfolgen müsse, um alles in Ordnung zu bringen.

"Ouvrage" glaubt einen deutschen Schritt billigen zu können, wenn er geschieht, um die politische Atmosphäre zu erneuern. Es sei abzulehnen, falls er lediglich dem Interesse der angelsächsischen Gläubiger dienen sollte.

"Voltaire" bezagt sich mit der Wirtschaftslage Deutschlands. Wenn das Blatt auch behauptet, daß Deutschland nichts getan habe, um seinen Bankfehl zu vermeiden, ja, wenn sogar die Bevölkerung ausgesprochen wird, daß Deutschland würde auch noch der Streichung der Reparationen andere Forderungen, wie beispielweise die Befreiung des Danziger Korridors, mit gleicher Billigkeit zu können, wenn er geschieht, um die politische Atmosphäre zu erneuern. Es sei abzulehnen, falls er lediglich dem Interesse der angelsächsischen Gläubiger dienen sollte.

Das Blatt "Le Nouvel" verlangt, dem Bericht auf die Reparationen mache der Bericht des amerikanischen Kongresses auf. Die Kriegsschulden, der privaten Gläubiger auf die eingestrotenen Kredite und schließlich die Zustimmung Deutschlands, unterstellt durch entsprechende Garantien zu einer Politik der Ordnung der Welt im Sinne des Friedens, vorzusehen. Dennoch kommt auch diese Zeitung zur Feststellung, daß die öffentliche Meinung heute eine große Übereinstimmung zwischen dem Bericht auf die Reparationen und damit vielleicht auch eine deutsche Revolution verhindern, deren Rückwirkungen niemand voraussehen kann. Es gebe zwei Deutschland, eines, das noch in der Vergangenheit lebe, und ein anderes, das bereits habe, daß Kriege sich nicht bezahlt machen und eine Annäherung Deutschlands und Frankreichs eine Art des Friedens und der gegenseitigen Respekt einleiten würde. Man muß zugeben, daß "Dépêche de Toulouse", daß das erste dieser beiden Deutschland Fortschritte macht, während das letztere, das bezweckt, daß Kriege sich nicht bezahlt machen und eine Annäherung Deutschlands und Frankreichs eine Art des Friedens und der gegenseitigen Respekt einleiten würde.

Die "Reichspresse", wie z. B. "Echo de Paris", steht natürlich anders zu dem Gedanken.

Dieses Blatt erklärt u. a., es müsse darauf hin-

gewaltig ausgerüstet sei und nach Beendigung der Kriege auf den internationalen Märkten eine ungeheure Überlegenheit haben müsse, wenn die Reparations Schulden von ihr genommen würden. Indem würde Deutschland nach Beendigung des Reparationsproblems unverzüglich den "zweiten Teil seines nationalen Programms" in Angriff nehmen, nämlich die nationalen und politischen Forderungen.

## Frankreichs größtes radikales Provinzblatt fordert endgültige Streichung der deutschen Schulden.

Paris, 4. Januar.  
"Dépêche de Toulouse", das größte französische Provinzblatt radikaler Farbtrab, Eigentum der Gebrüder Sarranc, die beide in der französischen Politik als Senatoren und Angehörige der Radikalen Partei eine große Rolle spielen, veröffentlicht einen Artikel aus dem Feder ihres politischen Direktors, Arthur Huc, der der französischen Regierung empfiehlt, Deutschland die Schulden endgültig und restlos zu erlassen. Wir würden, so beginnt Huc diesen Vorschlag, nicht nur bei einer endgültigen Schuldentlastung verlieren, sondern zweitens auch dadurch gewinnen, daß wir die Forderungen des großen Publikums in Deutschland entwaffnen und damit Hitler sein Wahlkreisbreit nehmen. Deutschland durchschreitet eine Periode unbekannter Art. Deutschland hat nicht, wie man behauptet, sein Ende organisiert. Die Historie erzählt Märchen über die Ursache der Notlage und haben schließlich die Wählermassen davon überzeugt, daß die Reparationen, die nur 12 Prozent der budgetären Reichsausgaben ausmachen, die einzige verantwortungsvollste Ursache der deutschen Notlage seien. Nehmt Hitler dieses Argument, und dann werden ihm drei Viertel seiner Anhänger entsagen und damit vielleicht auch eine deutsche Revolution verhindern, deren Rückwirkungen niemand voraussehen kann. Es gebe zwei Deutschland, eines, das noch in der Vergangenheit lebe, und ein anderes, das bereits habe, daß Kriege sich nicht bezahlt machen und eine Annäherung Deutschlands und Frankreichs eine Art des Friedens und der gegenseitigen Respekt einleiten würde.

Man muß zugeben, daß "Dépêche de Toulouse", daß das erste dieser beiden Deutschland Fortschritte macht, während das letztere, das bezweckt, daß Kriege sich nicht bezahlt machen und eine Annäherung Deutschlands und Frankreichs eine Art des Friedens und der gegenseitigen Respekt einleiten würde.

Die "Reichspresse", wie z. B. "Echo de Paris", steht natürlich anders zu dem Gedanken. Dieses Blatt erklärt u. a., es müsse darauf hin-

## Kommunistische Streifversuche gescheitert.

### Die Lage im Ruhr- und Wurmbergbau.

Essen, 4. Januar.

In der heutigen Mittagszeit sind die Belegschaften auf allen Zechen des Ruhrgebietes angekommen, mit Ausnahme von Zeche "Diergardt", wo von 425 Mann Belegschaft 187 Mann fehlten. Die kommunistischen Versuche, einen allgemeinen Streik hervorzurufen, können als gescheitert angesehen werden.

Nachen, 4. Januar.  
Im Nacher Kohlenbergbau ist heute verschiedentlich versucht worden, die einfahrenden Bergleute von der Arbeit abzuhalten, was jedoch in keinem Falle gelungen ist. Dieses besonnene Verhalten der Arbeiterschaft war auch der Anlaß für die Polizei, sämtliche Monschäften zurückzuziehen.

Essen, 4. Januar.  
Wie die Polizei mitteilt, wurden in der vergangenen Nacht und am frühen Morgen mehrere Terrorakte gegen den Straßenbahnbetrieb verübt. Im Stadtteil Borbeck wurden an mehreren Stellen Weichen unbrauchbar gemacht. Schienen verlegt und das Gleisplatte aufgerissen. Am Weidkamp entgleiste ein Straßenbahnwagen.

Gegen 6 Uhr wurde in Borbeck ein Straßenbahngüterzug beschossen und mit Steinen beworfen. Personen wurden nicht verletzt. Die Zugangstüren zu einer Zechen waren durch Drahtziehern gesperrt. Die Polizei nahm insgesamt 80 Personen fest.

Essen, 4. Januar.

Der Bergbauverein teilt mit: In der heutigen Frühschicht sind nur auf drei Zechen Teile der Belegschaft infolge der kommunistischen Streikpropaganda von der Arbeit ferngeblieben. Auf "Monopol-Wille" in Kamen fehlten von 672 Mann 168 (hier sind die Auslandsgüter zum größten Teil von den Kommunisten gewaltsam an der Ansicht behindert worden). Auf "Westerholt" fehlten von 1008 Mann 516 und auf "Diergardt" von 637 Mann 234. Auf mehreren Zechen wurden Mitglieder der Belegschaft wegen Streikauflösung fristlos entlassen.

Unna, 4. Januar.

Vor dem heutigen Rathaus versammelten sich heute abends etwa 500 Demonstranten.

Die Polizei mußte Verstärkungen aus Dortmund herbeiziehen. Alle Versuche mißlangen aber.

Düsseldorf, 4. Januar.  
Kommunistische Trupps versuchten heute früh Arbeiter von der Arbeit zurückzuholen. Starke Polizeikräfte vereiteln ihre Vorhaben und nahmen etwa 150 Personen fest. Zusammenfassend ist es bisher nirgendwo gelungen.

Remscheid, 4. Januar.

Heute vormittag wurden 61 Personen wegen Beteiligung verbotener Flugblätter und wegen Zusammenrottung vorläufig festgenommen. Aus sämtlichen Bezirken der Stadt liegen abhängende Meldungen vor, daß in sämtlichen Bereichen die Belegschaften vollständig erloschen sind.

Gladbach-Mehrbachtal, 4. Januar.

Der kommunistischen Streikpatole ist im heutigen Bezirk an keiner Stelle geleistet worden. Vor einer Reihe größerer Betriebe waren Gruppen von Kommunisten versammelt, die jedoch beim Erscheinen der Beamten meist das Weite suchten. Neun von ihnen wurden festgenommen und sollen heute dem Schnellrichter vorgeführt werden. Vor der Wagenhalle der Stocherkahn in Gladbach fand man heute morgen einige Weichen mit Zement aufgezogen. Der Betrieb erlitt jedoch keine Störung.

## Hundert neue Verhaftungen im Ruhrgebiet.

Herdecke, 4. Januar.

Hundert Personen, die versuchten, Streikposten anzuhören und teilweise auch unter Gewalt Arbeitswillige am Betreten der Arbeitsstätte zu hindern, wurden heute hier festgenommen. Sie wurden dem Richter vorgeführt und werden heute noch im Schnellverfahren abgeurteilt werden.

## Streifagitoren vor dem Schnellrichter.

Essen, 4. Januar.

Vor dem Schnellrichter in Gelsenkirchen hatten sich heute mehrere Agitatoren zu verantworten, die sich gestern auf einer Versammlung den polizeilichen Anordnungen widersetzt hatten. Der kommunistische Reichstagabgeordnete Franz Berlin wurde zu 3 Monaten einer Woche Gefängnis verurteilt. Zwei weitere Angeklagte erhielten 3 Wochen Gefängnis.

Auch in Mülheim bauen wurden zwei Kommunisten zu je 6 Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie strafbare kommunistische Flugblätter verteilt hatten.

## Im Kölner Braunkohlenrevier.

Köln, 4. Januar.

Heute versammelten sich größte Trupps von Kommunisten vor den Straßenbahnhöfen und versuchten, Arbeitswillige von der Arbeit fernzuhalten. Auch vor größeren Privatbetrieben sahnen Auseinandersetzungen statt. Aber nur in einem Falle ließen sich Leute vorübergehend zur Arbeitsniederlegung verleiten. 19 Personen, darunter ein kommunistischer Stadtverordneter, wurden festgenommen; sie werden sich wegen Landfriedensbruches zu verantworten haben.

Im Braunkohlenrevier kam es ebenfalls nur zu geringfügigen Störungen, in deren Verlauf 20 Personen festgenommen wurden. Aus den übrigen Orten des Regierungsbezirks Köln wird vollkommen Ruhe gemeldet. Ein Polizeibeamter wurde durch einen Steinwurf von einem unbekannten Täter erheblich verletzt.

Köln, 4. Januar.

Wie mitgeteilt wird, sind die Streikversuche der KPD in allen Betrieben mißlungen. Der Straßenbahnerverkehr wurde nach kurzer Unterbrechung wieder in normaler Weise abgewickelt. Bei dem Schichtwechsel auf dem Fortunawerk heute morgen wurden die einfahrenden Arbeiter von halbwüchsigen Burschen belästigt, welche die Arbeiter mit dem Hinweis, daß heute der Generalstreik ausgerufen würde, an der Einsicht hindern wollten. Alle Versuche mißlangen aber.

## Mietersieg der kommunistischen Parole in Hamburg.

Hamburg, 4. Januar.

Die intensive kommunistische Streikpropaganda hat im Hamburger Hafen nur aktinaen

folg gehabt. Die Polizei brauchte nur selten einzutreten. Im Laufe des Sonntags wurden 300 Personen festgenommen, von denen die meisten sofort wieder entlassen werden konnten. Durchweg handelt es sich um Bettelverteiler. Am Bord des Dampfers „Uranus“, aus dem wie aus einigen anderen Dampfern ver sucht wurde, eine Streikbewegung zu entfesseln, wurden zwei Leute wegen Verstoßes gegen die Seemannsordnung verhaftet.

#### Wilde Teilstreiks in Berlin.

Berlin, 4. Januar.  
Heute vormittag sind in verschiedenen kleinen Berliner Betrieben, und zwar hauptsächlich in der Metallindustrie, wilde Teilstreiks ausgebrochen, weil die auf Grund der Römerordnung vorgesehenen Abnahmungen durchgeführt wurden. Es handelt sich fast durchweg um die Belegschaften solcher Firmen, bei denen der kommunistische Einfluss überwiegt. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat mit der Bewegung nichts zu tun. Die großen Firmen, wie Siemens, AEG usw., sind von diesen kommunistischen Aktionen bisher nicht betroffen worden.

In Berlin-Bohnsdorf wurden heute vormittag drei Kommunisten, die lädierte Arbeiter bei der Durchführung von Kanalisationarbeiten behindern wollten, zwangsgestellt.

Bei den Städtischen Werken wird von linksbündiger Seite der Versuch gemacht, noch vor den Beispielen der Funktionskonferenzen Aktionen herbeizuführen. So hat eine Schicht des Gaswerks Lichtenberg bereits einen Streikbeschluss gefasst und heute eine Deputation zur Direktion entsandt, die die Nichtanwendung der Römerordnung und Zurücknahme der Abnahmungen verlangt. Jedenfalls offizielle Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und den Direktionsen der Gas- und Wasserwerke sowie der BVG (Berliner Verkehrsgesellschaft) haben nicht stattgefunden. Beim Magistrat beurteilt man die Dinge sehr ruhig.

#### Kein Streikbeschluss bei den Berliner Städtischen Werken.

Berlin, 4. Januar.  
„In der Funktionssammlung des Gesamtverbandes der Gas- und Wasserwerke sowie der Berliner Verkehrs-A.G., die heute abend stattfand, wurde erneut zu dem Lohnkonflikt Stellung genommen. Die Gewerkschaften sind vom Oberbürgermeister zu neuen Verhandlungen für Dienstag vormittag eingeladen worden. Es wurde daher beschlossen, die Urtaktlimmung über einen Streik noch nicht vornehmen zu lassen, sondern zunächst das Verhandlungsergebnis abzuwarten.“

#### Der Streit im Reddinghauser Bezirk abgeblasen.

Essen, 5. Januar.  
Nachdem bereits gestern die Mittagszeit im Jahr vollständig wieder angefahren war, wird heute früh aus den einzelnen Bezirken über vollkommenste Ruhe berichtet. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen führen die Bergarbeiter auf den einzelnen Schichtenlagen vollständig an. Aus dem Reddinghauser Bezirk wird gemeldet, daß dort die AGO den Streik abgeblasen hat.

#### Die heiligen drei Könige mit ihrem Stern.

(Zum 6. Januar.)

Die heiligen drei Könige gehörten zu den beliebtesten Gedanken des deutschen Volkes. Die bildende Kunst und Dichtung haben geweitet, um uns immer wieder das Bild dieser gehemnissvollen Wesen aus dem Morgenlande,bold in würdiger Pracht, bald in komischer Verzummung, vorzuführen und nicht nur das Volklied erzählte von dem Zug der Magier, sondern auch die Künstler wie Goethe und Heine. Am 6. Januar, an dem die ersten Christen die „Erscheinung“, die Epiphanie, des Herrn feierten, wurde das älteste Fest der Christenheit begangen, und auch als man den Geburtstag Jesu verlegte, blieb doch dieser Tag ein besonders geweihter, und die Huldigung der Magier trat immer mehr hervor. Bei uns sind die heiligen drei Könige erst recht beliebt geworden, seit ihre Reliquien von Alainald von Brixen im Jahre 1164 mit großer Pompa aus Mailand nach Köln übergebracht wurden. Mit diesen Figuren des Evangeliums vermischten sich aber bald im Volksglauben heidnische Wesen und trugen dazu bei, die orientalischen Bamberger zu verdrehten. Ist doch der 6. Januar der letzte Tag der „Zwölfti“; seine Nacht gilt als die letzte und größte „Märchenacht“ und ist daher voller Wunder und Zauber. So ist dem Menschen ein Blick in die Zukunft geschenkt, und so werden denn alle möglichen Orakel bestätigt. Diese Zeit galt bei den alten Deutschen als die Hauptumhülltheit der unheimlichen Mächte. Die wilde Jagd ging um, und ihr wildes Treiben wird mancherorts dadurch mit der biblischen Geschichte verknüpft, daß an die Stelle des wilden Jaggers der böse König Herodes tritt. Besonders geschickt war die Göttin Perchta oder Perchla, die „Feuchtende“, deren Name in Verbindung steht mit der himmlischen Lichterleuchtung vor den Türen zu Epiphanias. Die schrecklich maskierten Männer und Gesichter dieser Göttin ziehen mit

#### Erfolgreiche Propaganda in Niederschlesien.

Waldenburg, 5. Januar.  
Die wochenlange kommunistische Streikwoche ist vollkommen willungslos geblieben. Obwohl

heute früh der Streik beginnen sollte, ist die Belegschaft der Feuerhütte im Waldenburg und Neustadt etwa vollständig eingefahren. Selbst die Mitglieder des kommunistischen Verbandes haben die Streikparole nicht beachtet.

## Die Höhe der französischen Wieder-aufbaukosten.

Berlin, 4. Januar.

In den Erörterungen über die Höhe der französischen Wieder-aufbaukosten, die in letzter Zeit sowohl in der Presse als auch in Vorträgen erfolgt sind, sind teilweise widersprechende Zahlen angegeben worden. Von zuständiger Stelle ersahen wir dazu, daß auf Grund des französischen Wiederaufbaus für 1932 die gesamten Auswendungen für den Wiederausbau mit rund 98 Milliarden Papierfranken bewertet werden. Wenn man davon die Höhe des Schadens an öffentlichem Eigentum, die auf 5,8 Milliarden Franken beziffert werden, und die Kosten und Vermögensverluste in Höhe von 12,5 Milliarden absieht, so bleibt ein Beitrag von 79,5 Milliarden Papierfranken übrig. Auf Grund der bekannten Pariser Note vom 5. November 1918 ist Deutschland lediglich für einen Schaden in dieser Höhe erschapplich, da in dieser Note nur ein Fazit für die Schäden an Eigentum und Personen der Zivilbevölkerung festgelegt worden ist. Die genannte Summe wird auch bestätigt durch Äußerungen des französischen Ministers für öffentliche Werke, Deligne, der im September vergangenen Jahres in einem Vortrag die Wieder-aufbaumenge auf

rund 80 Milliarden Papierfranken bezeichnet hat. Das würde also nur einen ganz geringen Unterschied gegenüber der Zahl des französischen Wiederaufbaus bedeuten.

Diese auf französischen Berechnungen beruhende Summe entspricht gegenwärtig etwa einem Betrage von 13,5 Milliarden Reichsmark. Wenn man die Schätzungen des amerikanischen Institute of Economic Research vom Jahre 1923 zugrunde legt und dazu die deutschen Zahlungen auf Grund des Dawes- und Youngplanes hinzugreift, ergibt sich, daß Deutschland bisher insgesamt 88,4 Milliarden Reichsmark Reparationszahlungen gezahlt hat. Der französische Anteil daran betrug auf Grund der Beschlüsse der Konferenz von Spa 52 Prozent. Er wurde 1925 auf 54 Prozent erhöht, so daß also Frankreich auf alle Fälle mehr als die Hälfte der 88,4 Milliarden RM. Reparationszahlungen erhalten hat, also auch wesentlich mehr als den seinen eigenen Wieder-aufbauberechtigungen entsprechenden Betrag von 13,5 Milliarden RM.

nennen wird auch Bilanzverschiebung vorgenommen, Wilhelm Jeppel und Ernst Wilhelm Cremer auf jedem Beitrug zum Nachteil von Sparern und Kreditgebern. Wilhelm Jeppel werden in diesem Zusammenhang seiner Erforschungen zufolge die Veruntreuung von Geldern des Auslandsanteiles des Rentenausschusses für Innere Mission, die er zu verwalten hatte, in drei Fällen angeklagt. Den Angeklagten Paul Jeppel und Koch in Mühlheim wird Bezug in zwei Fällen und Bilanzverschiebung zur Last gelegt, dem Pastor Müller Unreue zum Nachteil der von ihm als Aufsichtsrat betreuten Mühlheimer Baugenossenschaft.

Die Staatsanwaltschaft hat beantragt, gegen die Angeklagten gemäß der delten Notverordnung vom 6. Oktober 1931 das Hauptverfahren vor dem Großen Strafgericht des Landgerichts I Berlin zu eröffnen. Die ersten Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in dieser Sache hatten am 25. Juli 1931 begonnen; am 12. Dezember war die Voruntersuchung geschlossen worden.

#### Der Prozeß gegen die prügelnden Nationalsozialisten vom Kurfürstendamm.

Berlin, 4. Januar.

Im Prozeß wurde heute Polizeihauptmann Obenauer gehört, der am 12. September einige Verhaftungen veranlaßt hatte, ohne Augenzeuge der Ausschreitungen gewesen zu sein. Er gab an, daß er die Verhaftungen hauptsächlich auf Anrufe aus dem Publikum hin vorgenommen habe. Danach wurden die Polizeiwachen verhaftet, die die einzelnen Angeklagten als Teilnehmer am Kurfürstendamm festgenommen hatten.

#### Ein unveröffentlichter Bericht Sir Walter Layton.

London, 4. Januar.

„Daily Herald“ will berichten können, daß Sir Frederic Heath-Roz wahrscheinlich morgen wieder nach Paris reisen werde und daß zwischen die fortlaufende Prüfung des Berichts des Baseler Ausschusses und anderer Dokumente fortgesetzt werden soll. Wie verlautet, soll ein sehr wichtiges Schriftstück, das nicht veröffentlicht worden ist, nämlich der ursprüngliche Entwurf, der von der Hand Sir Walter Laytons kommt, mit bei diesen Dokumenten sein. Dieser Entwurf habe die Unterstützung der Mehrheit des Ausschusses gefunden, sei aber schließlich in einer anderen Form gebracht worden, um die Einigkeit der Sachverständigen möglich zu machen.

\*

#### Die Anklageschrift in Sachsen-Döbheim.

Berlin, 4. Januar.

Nach einer Meldung des Preisdienstes des Gewerkschaftsbundes der Angestellten hat der Reichsarbeitsminister in einem Schreiben an die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände wieder zum Ausdruck gebracht, daß er vom Geschäftspunkte der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit aus eine Verkürzung der Arbeitszeit überall dort, wo sie technisch möglich und wirtschaftlich tragbar sei, nah wie vor für dringend erwünscht halte. Im Hinblick auf die arbeitsrechtlichen Vorrichtungen der Notverordnung vom 8. Dezember v. J. sei es jedoch ratsam, die Ermittlungen über eine zwangsweise Arbeitszeitverkürzung zunächst zurückzustellen. Wenn die Arbeitgeber für eine behördliche Arbeitszeitverkürzung zunächst verantworten. Dann die Arbeitnehmer für eine behördliche Arbeitszeitverkürzung wieder aufgenommen werden könnten, so würde von den Wirkungen der Notverordnung, insbesondere hinsichtlich der Lohn- und Preisgestaltung, und von der weiteren Gestaltung des Arbeitsmarktes abhängen.

Der Reichsarbeitsminister behält sich nach derselben Quelle vor, mit den Spitzerverbinden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu geeignet erscheinender Zeit wieder in Verbindung zu treten.

#### Die Broschüre des Bauernbundes Sachsen-Anhalt vor dem Oberreichsgericht.

Leipzig, 4. Januar.

Der Oberrechtsanwalt hat die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens wegen der Broschüre „Die große Bauernempörung“

im Frühjahr 1932“ abgelehnt. Die Broschüre war seinerzeit vom Vorstehenden des Bauernbunds Sachsen-Anhalt, e. V., herausgegeben worden. Auf die Entscheidung des Oberrechtsgerichts hin hat nunmehr, wie aus Halberstadt gemeldet wird, der dortige Oberstaatsanwalt das Verfahren eingestellt, da ein strafrechtliches Eintreten keinen Erfolg verspreche.

#### Die Anklageschrift in Sachsen-Döbheim.

Berlin, 4. Januar.

In der Döbheim-Angelegenheit wurde heute die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft bei der Großen Staatsammer des Landgerichts I eingereicht. Die Anklage richtet sich gegen den früheren Leiter des Döbheim-Kongress, Wilhelm Jeppel, den ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Pastor D. Cremer, den Prokurator Ernst Wilhelm Cremer, den früheren Bevollmächtigten des Auslandsanteiles beim Rentenausschuss für Innere Mission, Gustav Hollmar Clausen, den früheren Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Mühlheimer Baugenossenschaft, Pastor Müller, und gegen die früheren Direktoren der Baugenossenschaft in Mühlheim, Paul Jeppel und Koch.

Den Angeklagten Wilhelm Jeppel, Pastor D. Cremer und Ernst Wilhelm Cremer wird eine Reihe ungerechter Handlungen zum Nachteil der im Döbheim-Kongress zusammengekommenden Geschäftsführer und des Rentenausschusses für Innere Mission zur Last gelegt. Diese ungerechten Handlungen werden vor allem in der Verwendung von Spar geldern zu ungültigen Geschäften und eigenmächtigen Zwecken erblickt. Den drei Ge-

schäftsführern des 18. Jahrhunderts gebraucht worden waren. Ein ansonsten höchst wichtiger Teil befindet sich bekanntlich in London; es sind die berühmten „Elgin Marbles“, für die jetzt ein neues prächtiges Heim geschaffen werden soll. Die meisten Statuen befinden sich aber natürlich noch in Athen, und zwar an der ursprünglichen Stelle in den Giebeln, am Fries und den Metopen oder kleineren Teile, die unter dem Schutz der Metropole gefunden wurden, in den Museen. Eine überraschende Bereicherung hat die Skulpturen des Parthenon, wie im „Pantheon Guardian“ berichtet wird, durch einen neuen Fund erhalten. Es handelt sich um eine sitzende Figur vom Weltgipfel, die seit mindestens 40 Jahren unter anderen beschädigten Altertümern im Hof des Metropolitan Museums steht, aber bisher von den Archäologen übersehen worden war. Nun hat der englische Gelehrte Professor Myron Carpenter durch eine scharfsinnige Untersuchung nachgewiesen, daß dieses Fragment, das man bisher der römischen Zeit zugeschrieben, eine der fehlenden Figuren vom Weltgipfel des Parthenon ist. Es konnte durch die genaue Messung der Figur nachgewiesen, daß sie gerade in eine Lücke der weltlichen Giebelabfuhr hineinpaßt, wo sich nach den frühen geistlichen Aufnahmen der Skulpturen ein stehender Granatschot von ganz demselben Typus befand. Sodann aber ergibt eine genaue Analyse des Stils ganz deutlich, daß es sich hier um eine Technik handelt, wie sie von den Meistern des Parthenon angewendet wurde. Leider ist von dem Bildwerk nur der untere Teil erhalten, während des Oberkörpers sowie die Arme fehlen. Aber auf der wundersamen Präzision des Gewandes fehlet noch die ganze Schönheit dieser unvergleichlichen Kunst. Da die Figur des Weltgipfels, wie sie in den Zeichnungen erscheint, mit keiner bekannten mythologischen Gestalt in Zusammenhang gebracht werden kann, so hat man sie noch für solche Bildwerke eingeschafft, die nach geistlichen Missionen angelegt wurden. Sie sind eine Art der Kultstatue, die man den heiligen drei Königen gewidmet hat.

#### Neu entdeckte Parthenon-Skulpturen.

Die Krümmer der Bildwerke vom Parthenon auf der Metropole von Athen, diese Zeugen der höchsten Künste der Bildhauerkunst, sind weit in der Welt verbreitet. Der Parc gibt es Stücke des Kreises und sogar eine fast vollständige Platte; ein Kreisstück ist in Palermo, ein anderes in Wien, und man hat sogar Krümmer und den Gütern englischer Landeshäuser geborgen, wohin sie von

Reisenden des 18. Jahrhunderts gebracht worden waren. Ein ansonsten höchst wichtiger Teil befindet sich bekanntlich in London; es sind die berühmten „Elgin Marbles“, für die jetzt ein neues prächtiges Heim geschaffen werden soll. Die meisten Statuen befinden sich aber natürlich noch in Athen, und zwar an der ursprünglichen Stelle in den Giebeln, am Fries und den Metopen oder kleineren Teile, die unter dem Schutz der Metropole gefunden wurden, in den Museen. Eine überraschende Bereicherung hat die Skulpturen des Parthenon, wie im „Pantheon Guardian“ berichtet wird, durch einen neuen Fund erhalten. Es handelt sich um eine sitzende Figur vom Weltgipfel, die seit mindestens 40 Jahren unter anderen beschädigten Altertümern im Hof des Metropolitan Museums steht, aber bisher von den Archäologen übersehen worden war. Nun hat der englische Gelehrte Professor Myron Carpenter durch eine scharfsinnige Untersuchung nachgewiesen, daß dieses Fragment, das man bisher der römischen Zeit zugeschrieben, eine der fehlenden Figuren vom Weltgipfel des Parthenon ist. Es konnte durch die genaue Messung der Figur nachgewiesen, daß sie gerade in eine Lücke der weltlichen Giebelabfuhr hineinpaßt, wo sich nach den frühen geistlichen Aufnahmen der Skulpturen ein stehender Granatschot von ganz demselben Typus befand. Sodann aber ergibt eine genaue Analyse des Stils ganz deutlich, daß es sich hier um eine Technik handelt, wie sie von den Meistern des Parthenon angewendet wurde. Leider ist von dem Bildwerk nur der untere Teil erhalten, während des Oberkörpers sowie die Arme fehlen. Aber auf der wundersamen Präzision des Gewandes fehlt noch die ganze Schönheit dieser unvergleichlichen Kunst. Da die Figur des Weltgipfels, wie sie in den Zeichnungen erscheint, mit keiner bekannten mythologischen Gestalt in Zusammenhang gebracht werden kann, so hat man sie noch für solche Bildwerke eingeschafft, die nach geistlichen Missionen angelegt wurden. Sie sind eine Art der Kultstatue, die man den heiligen drei Königen gewidmet hat.

Die Krümmer der Bildwerke vom Parthenon auf der Metropole von Athen, diese Zeugen der höchsten Künste der Bildhauerkunst, sind weit in der Welt verbreitet. Der Parc gibt es Stücke des Kreises und sogar eine fast vollständige Platte; ein Kreisstück ist in Palermo, ein anderes in Wien, und man hat sogar Krümmer und den Gütern englischer Landeshäuser geborgen, wohin sie von

Mächte weiterhin eine „unverstorbene Unnachgiebigkeit“ an den Tag legten und die Streichung der Kriegsschulden verlangten, so sollten sie dann wenigstens auch der Revision des Versailler Vertrages zustimmen. Der Kongress sei am Ende seines Opferwillens angelangt und werde sich nicht länger aussuchen lassen. Im Hinblick auf den Feldzug, den die Mächte, wie man hier erwartet, für eine Herauslösung der Schulden führen würden, nahm Deutzen Bezug auf die abgesetzten deutschen Kolonien und schrie aus: Niemand kann den Sackwort dieser Kolonien hören, jedoch kann angenommen werden, dass die Welt die Deutschland aufsetzten Vompton-Babungen um ein Vielfaches übersteigt. Abgesehen von den schrecklichen Todesopfern eines Krieges, der vergebens gekämpft wurde, ist Frankreich und England bereits zuviel bezahlt worden; jetzt sollten sie tun, was sie immer preisgegeben haben, und alle Reparationen streichen sowie den Versailler Vertrag revidieren.

#### Die amerikanischen Demokraten für eine internationale Wirtschaftskonferenz.

Washington, 4. Januar.

Ein Ausschuss der Demokratischen Partei hat sich für die Ausarbeitung einer Vorlage ausgesprochen, die den Präsidenten Hoover ermutigen soll, eine internationale Wirtschaftskonferenz einzuberufen, um eine Senkung der internationalen Politik herbeizuführen. Die Vorlage soll dem Repräsentantenhaus unterbreitet werden.

#### Umwandlung des Obersten Volkswirtschaftsrats in Russland.

Moskau, 4. Januar.

Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei hat die Reorganisation des Obersten Volkswirtschaftsrats der UdSSR beschlossen. Dem Obersten Volkswirtschaftsrat wird die Leichtindustrie abgetreten und die für ein selbständiges Volkswirtschaftsrat geschafften, das die Baumwolle, Pelze, Woll-, Seide-, Schuhwaren- und Bekleidungsbünduktion sowie ähnliche Industrien umfasst.erner wird vom Obersten Volkswirtschaftsrat die Holzindustrie abgetrennt und ein Volkswirtschaftsrat für Holz geschaffen. Der Oberste Volkswirtschaftsrat wird in ein Volkswirtschaftsrat der Schwerindustrie umgewandelt.

#### Der Kampf in Indien.

##### Eine Erfüllung der indischen Regierung.

Delhi, 4. Januar.

Die Regierung veröffentlicht eine Erklärung, in der sie dem Nationalkongress vorweist, den Fall von Delhi zu verfehlten, und betont, die indische Regierung und die britischen Regierungen rückten sich gewisshofft nach dem Abschluss von 1931 und scheuten keine Räume, um die Schwierigkeiten zu überwinden. Die Erklärung verweist jedoch auf den Feldzug gegen die Mieten, der eine sehr gefährliche Lage geschaffen habe. Dadurch sei die Regierung gezwungen worden, ihre bisher verfolgte Politik der Neutralität aufzugeben. Gleichzeitig wird der Feldzug zugunsten eines Boykotts der britischen Waren und Einrichtungen erwähnt. Weiter heißt es in der Erklärung: Es besteht dauernd die Drohung mit zivilem Ungehorsam. Für die Regierung gab es vorum nur einen Weg: Maßnahmen gegen den Feldzug des zivilen Ungehorsams, der allen verschaffungsfähigen Grundsätzen zuwidert.

und jede Form einer Regierung unmöglich machen würde. Der Hochheit Indiens liegt von der Aufrechterhaltung der Autorität der Regierung und der Einhaltung der Gesetze ab. Die Regierung würde sich eine Blühperversion zuschulden kommen lassen, wenn sie es irgendwelchen Organisationen erlauben würde, sich ihre Feindseligkeit anzumessen. Zum Schluss fordert die Regierung alle auf, ihr dabei zu helfen, ihr auf dem Wege des verfehlungsfähigen Fortschritts weiter zu folgen.

Delhi, 4. Januar.  
Der Feldzugsendpunkt des Nationalkongresses ist für ungerecht erklärt worden.

#### Vier Verordnungen des Vizekönigs.

Delhi, 4. Januar.

Der Vizekönig hat vier Verordnungen erlassen, um die Ungehorsamsbewegung zu bekämpfen. Die erste gibt der Regierung und ihren Vertretern außerordentliche Vollmachten für die Aufrechterhaltung der gesetzlichen Ordnung, die zweite zieht sich gegen Anführer ungesetzlicher Handlungen, die dritte gegen gesetzwidrige Vereinigungen, die vierte begibt sich auf den Schutz von Leben und Eigentum.

Ahmedabad, 4. Januar.  
Jawaharlal Nehru, der vor einigen Tagen wegen Übertritt des Verbots, die Stadt zu verlassen, verhaftet worden war, wurde zu zwei Jahren schwerer Arrest und zu einer Geldstrafe von 500 Rupien verurteilt.

Der Boykott britischer Waren beginnt.

Ahmedabad, 4. Januar.

Die lokalen Baumwollfabriken haben wegen der Belastung Gaudhis beschlossen, lediglich britische Waren mehr zu kaufen. Die Fabrikbesitzer planen ferner, die nach England gegebenen Bestellungen auf Maschinen möglichst zu machen. Auch der Gemeinderat der Stadt erwägt den Boykott britischer Waren und Firmen.

#### Die Maßnahmen der indischen Organisationen.

Bombay, 5. Januar.

Die meisten größeren Kongressausschüsse in den Provinzen haben ihre verfehlten Unterausschüsse durch Villatoren ersezt, die heutig sind, für den Fall ihrer Verhaftung selbständig ihre Nachfolger zu ernennen. Außerdem haben die kleinen Ausschüsse in den verschiedenen Orten Auflösungen erhalten, ihr eigenes Aktionsprogramm aufzunehmen, ohne auf Meilungen des Zentralausschüsse zu warten. In Calcutta sind sieben, in Lucknow vier Kongressführer verhaftet worden.

**Der japanisch-chinesische Konflikt.**  
**China fordert sofortige Einberufung des Völkerbundrates.**

Taipei, 4. Januar.

Nach einer Meldung der Agentur Indo-Pacific aus Shanghai hat die chinesische Regierung den Völkerbund um sofortige Einberufung des Völkerbundes wegen der Besetzung des Chinastadions durch die Japaner ersucht; sie will außerdem an die öffentliche Meinung der Welt appellieren.

#### Die Japaner in Tschau.

Taipei, 4. Januar.

Zu Tschau sind zwei Japaner von der chinesischen Menge ermordet worden. Der

Ministerium entsandte drei Berörter nach diesem Hofen. Ein Bereich in Tschau befindlicher japanischer Lager hat wohl Mann gelandet, um die dortigen Japaner zu schützen.

#### Der amerikanisch-japanische Zwischenfall in Muiden.

Tokio, 4. Januar.

Ein amtlicher Bericht an das Außenministerium bestätigt die Nachricht, dass der amerikanische Konsul in Charbin von einem japanischen Soldaten in Muiden getötet und leicht verletzt wurde. Sollte der Soldat die volle Verantwortlichkeit für diesen Angriff tragen, so würde die Regierung sich in aller Form entschuldigen. Es wird jedoch angenommen, dass der Soldat seine ernsten Folgen haben wird, da er durch einen sprudelnden Rückstand verursacht wurde.

Tokio, 5. Januar.

Der Kämmerer des Auswärtigen hat dem japanischen Konsulat in Washington Anweisung gegeben, das Bauern der Regierung wegen des Zwischenfalls in Muiden der amerikanischen Regierung anzusprechen.

Washington, 5. Januar.

Staatssekretär Stimson hat bei dem japanischen Konsulat wegen des Zwischenfalls mit dem amerikanischen Konsul in Charbin energisch protestiert. Wie verlautet, wird er sich mit den Entschuldigungen der japanischen Behörden in Muiden nicht zufriedengeben.

#### Zusammenfassung in Allahabad.

Allahabad, 4. Januar.

Die Polizei löste einen Zug von Anhängern des Nationalkongresses auf. Zwei Personen wurden getötet und mehrere verletzt. Etwa 30 Personen wurden verhaftet.

#### Auch Prosaad verhaftet.

Bombay, 4. Januar.

Auch Prosaad, der als Nachfolger Paijala zum Präsidenten des indischen Nationalkongresses ernannt worden war, ist verhaftet worden.

#### Der Moschee Sejāngās für den kommunistischen Reichsgerichtsgebäude.

Kalkutta, 5. Januar.

Der Moschee Sejāngās für den kommunistischen Reichsgerichtsgebäude in Kalkutta hat am Montag Nachmittag gestürzt. Karl Sattler, ehemaliger Widerstand, Aufruhrer zu Gewalttägeln und Verleumdung zu verwenden. Es war bei Gelegenheit schwerer Zusammenstöße zwischen Arbeitern und der Polizei in den späten Abendstunden des 10. Mai letzten Jahres bei der Feststellung seiner Personalien selbst mit den Beamten in Kontakt gekommen, wobei er sich die eben erworbenen Statisten zurückholen ließ. Das Gericht sprach nach langer Verhandlung den Angeklagten von der Verlegung des tatsächlichen Angreifers frei und verurteilte ihn wegen der übrigen Straftaten zu drei Monaten und einer Woche Gefängnis sowie zu 20 Rup. Geldstrafe.

**Spaniens Reichsgericht** Im Betriebe der Rheinischen Dynamitwerke AG, früher Rheinisch-Westfälische Spengroß AG, in Troisdorf verschafften sich nachts Diebe durch einen Fensterzugang zum Spengraphieslager und entwendeten 2000 Spengraphien.

Ein italienischer Sonderzoll. Das römische Kommissariat veröffentlichte ein Schreibedikt über die Einführung einer Sonderausgabe für ausländische Güter, die in den italienischen Häusern ausgeladen werden. Die Stückgebühr beträgt eine Lira pro Tonne für Phosphoräure und salpeterartige Salze mit bestimmten Ausnahmen und 2,5 Lire pro Tonne für alle anderen Waren. Von dieser Gebühr befreit sind Transitzücker und Materialien, die vom Geschrotten in Italien abgewanderter Schiffe herrühren.

sind bereits vor einiger Zeit von dem bekannten Archäologen Professor Ameling gemacht worden, als er die Erlaubnis erhielt, die Keller des Vatikanischen Museums in Rom zu durchsuchen. Hier waren alle möglichen Skulpturenfragmente aus der Zeit vom 12. bis 19. Jahrhundert angehäuft, die aus den Ruinen Roms kamen und die Gelehrten jüngerer Tage nicht besonders interessiert hatten. Durch diese Nichtachtung sind diese Werke aber dem Schatz einer häufig verlorengegangenen Wiederherstellung entgangen. Unter diesen Reliehen stand nun eine Zahl von schönen Bildwerken vom Parthenon, deren Veröffentlichung ich durch meinen Tod verzögerte. Diese neuendekorierten Fragmente sind ein männlicher Kopf von einer der Metopen der Südseite und ein Knorpelkopf von der Nordseite des Frieses; beide sind ziemlich gut erhalten, der Knorpelkopf ein prachtvolles Beispiel des strengen Stils der Metopen, der Knorpelkopf ein Beispiel des reifen Stils des Fries. Wie diese Kunstwerke nach Rom kamen, ist unbekannt; vielleicht sind sie schon in älterer Zeit mitgebracht worden, vielleicht ergibt von Neueren des 18. Jahrhunderts.

Collegium musicum. In der Ortsgruppe Dresden des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musikkirchen haben sich unter Leitung von Kapellmeister Dr. Bernhard Brink eine Anzahl Mitglieder zu einem Collegium musicum zusammengetroffen, um öffentliche Konzerte mit alten und modernen Komponiertheiten zu veranstalten. Die Mitglieder, die alle bekannte Dresden Musikhäuser sind, beschäftigen dadurch nicht Interesse für ihre Leistungsfähigkeit zu erwecken und dass die angestragten Anregungen zu gezieliger Musikauswahl zu geben. Das erste Konzert findet am Donnerstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Singenrichthof statt.

Es kommen Werke von Bach, Händel, Vivaldi und Ravel Ricker zu Gehör. Mitwirkende sind Margaretha Antonius-Speck (Sopran), Bernhard Günther (Violoncello), Paul Wolke (Orgel) und das Collegium musicum des RDTW. Leitung Dr. Bernhard Brink. Kartens zu 1 R., 75 und 50 Pf. bei der Konzertagentur Röhr, Wallstraße 24 und an der Abendkasse.

Der Verein für Volkskunde findet folgende Verhandlungen von Januar bis Juni 1932 an: Dienstag, den 5. Januar, 20 Uhr: Dr. Ing. R. Sommer, Reise primitiver Architektur in der östlichen Haushaltung. Dienstag, den 2. Februar, 20 Uhr: Prof. Dr. H. Demberg, Orientalische Haubergspiegel, und Dipl. Ing. H. Bellmann, Die Tafanierung in Europa. Philologisches Institut der Technischen Hochschule, Dienstag, den 1. März, 20 Uhr: Prof. Dr. E. Bärtner (Frankfurt). Flores-Solor-Akz. Bericht einer völkerkundlichen Forschungsreise nach Niederländisch-Indien (mit Filmvorführung). Praktisches Institut der Technischen Hochschule. Dienstag, den 5. April, 20 Uhr: Prof. Dr. Reuther, Wohnraumbau im Islamischen Orientkreis. Praktisches Institut der Technischen Hochschule. Dienstag,

den 3. Mai, 20 Uhr: Dr. W. Heydrich, Österr. Landwirtschaft. Dienstag, 16. Jänner, 20 Uhr: Führung durch die orientalische Abteilung des Historischen Museums. Die Vorläufe haben mit Schülern statt; die Geburt- und Kindsorte anhören mit Demonstrationen. Eintritt 50 Pfennig. Dienstag, den 10. Mai dieses Jahres bei der Feststellung seiner Personalien selbst mit den Beamten in Kontakt gekommen, wobei er sich die eben erworbenen Statisten zurückholen ließ.

Der Kreiger des Künstlers.

Ein amerikanischer Künstler, Dr. Frederick Osterholz, Professor an der Universität von Kalifornien, machte bei der Jahresversammlung des amerikanischen Reichsgerichts eine Ansprache über den Fortschritt des Wissenschafts in New Orleans die aufsehenregende Mitteilung, dass er ihm gezeigt sei, den bisher unsicheren Kreiger der Spinster Anderthaltung, dieser furchtbaren Gestalt des Todes, zum ersten Male unter dem Mikroskop gesehen und beschrieben zu haben. Nach seinen Behauptungen ist dieser Krieger in seinem wirklichen Zustand, wenn er sich im Schien oder Rücken eines lebenden Körpers befindet, nicht sichtbar, sondern ist nur zu sehen nach einem Wochstan von mehreren Wochen und Bildung anderthalb Monaten, wenn dieser geschnitten wird, dann wird er wieder unsichtbar, während das Tier die Kraftlosigkeit behält.

Der Kreiger des Künstlers.

Ein amerikanischer Künstler, Dr. Newton Goss, von der Texas-Universität, machte die Mitglieder der amerikanischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaft auf ihre jedoch abgeschafften Jahresversammlung in New Orleans mit einer Entdeckung bekannt, die es ihm möglich ist, Krieger durch Konzessionen einzufangen, wenn er sie eingepackt wird, dann wird er wieder unsichtbar, während das Tier die Kraftlosigkeit behält.

Die Krieger des Künstlers.

Ein amerikanischer Künstler, Dr. Newton Goss, von der Texas-Universität, machte die Mitglieder der amerikanischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaft auf ihre jedoch abgeschafften Jahresversammlung in New Orleans mit einer Entdeckung bekannt, die es ihm möglich ist, Krieger durch Konzessionen einzufangen, wenn er sie eingepackt wird, dann wird er wieder unsichtbar, während das Tier die Kraftlosigkeit behält.

Die Krieger des Künstlers.

Ein amerikanischer Künstler, Dr. Newton Goss, von der Texas-Universität, machte die Mitglieder der amerikanischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaft auf ihre jedoch abgeschafften Jahresversammlung in New Orleans mit einer Entdeckung bekannt, die es ihm möglich ist, Krieger durch Konzessionen einzufangen, wenn er sie eingepackt wird, dann wird er wieder unsichtbar, während das Tier die Kraftlosigkeit behält.

Die Krieger des Künstlers.

Ein amerikanischer Künstler, Dr. Newton Goss, von der Texas-Universität, machte die Mitglieder der amerikanischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaft auf ihre jedoch abgeschafften Jahresversammlung in New Orleans mit einer Entdeckung bekannt, die es ihm möglich ist, Krieger durch Konzessionen einzufangen, wenn er sie eingepackt wird, dann wird er wieder unsichtbar, während das Tier die Kraftlosigkeit behält.

Die Krieger des Künstlers.

Ein amerikanischer Künstler, Dr. Newton Goss, von der Texas-Universität, machte die Mitglieder der amerikanischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaft auf ihre jedoch abgeschafften Jahresversammlung in New Orleans mit einer Entdeckung bekannt, die es ihm möglich ist, Krieger durch Konzessionen einzufangen, wenn er sie eingepackt wird, dann wird er wieder unsichtbar, während das Tier die Kraftlosigkeit behält.

Die Krieger des Künstlers.

Ein amerikanischer Künstler, Dr. Newton Goss, von der Texas-Universität, machte die Mitglieder der amerikanischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaft auf ihre jedoch abgeschafften Jahresversammlung in New Orleans mit einer Entdeckung bekannt, die es ihm möglich ist, Krieger durch Konzessionen einzufangen, wenn er sie eingepackt wird, dann wird er wieder unsichtbar, während das Tier die Kraftlosigkeit behält.

Rücktritt der südostasiatischen Regierung. Das Kabinett Siumowitsch verzichtete dem König seine Dienstzeit. Der Ministerpräsident begründete seine gegenüber seinen Mitarbeitern damit, dass die Aufgabe der Regierung nach dem Erlass der Verfassung vom 2. September und den Wahlen zum Parlament erledigt sei.

Beginn der russisch-japanischen Friedensverhandlungen. Auf Einladung der russischen Regierung wurden am 4. Januar in Petropolis Verhandlungen über den Abschluss eines russisch-japanischen Friedenspaktes ausgetragen.

Untergang der spanischen Flotte in Spanien. Bei Tarragona landeten Landwirtschaftlicher Arbeiter in Tarragona in der Provinz Valencia und Aufstand der Flotte wurden von der Guadalquivir 2 Bauern getötet und 10 schwer verletzt.

Sonderbundskrieg in den USA. Ein Sonderbund an den hohen Wahlen in Amerika verlor, als der Präsident Hoover den Kongress deklarierte, sich unverzüglich mit dem Programm des wirtschaftlichen Wiederaufbaus zu beschäftigen, das er dem Kongress Anfang Dezember vorgelegt habe. Dieses Programm sieht n. a. Hilfemaßnahmen für die Farmer vor und die Schaffung einer großen Korporation, die Handelsunternehmen Daseien gewähren soll.

Unterwerfung des Russlandes in Argentinien. Bis aus Buenos Aires gemeldet wird, ist der Aufstand in Argentinien vollkommen unterdrückt worden. Es sind 12 Verhaftungen vorgenommen worden, jedoch ist es den Hauptführern des Aufstands gelungen, nach Uruguay zu fliehen. Bei Zusammenstoßen mit der Polizei wurden 4 Personen getötet und mehrere verletzt.

Belagerungszustand in Honduras. In ganz Honduras wurde am 4. Januar der Belagerungszustand verhängt. Verhaftung gab eine revolutionäre Bewegung, die in einem Bezirk durch zum Aufstand gekommen ist, doch die große amerikanische Flotte griff sie an. In ganz Honduras wurde am 4. Januar der Belagerungszustand in ganz Honduras verhängt. Verhaftung gab eine revolutionäre Bewegung, die in einem Bezirk durch zum Aufstand gekommen ist, doch die große amerikanische Flotte griff sie an. In ganz Honduras wurde am 4. Januar der Belagerungszustand in ganz Honduras verhängt. Verhaftung gab eine revolutionäre Bewegung, die in einem Bezirk durch zum Aufstand gekommen ist, doch die große amerikanische Flotte griff sie an.

#### Letzte Nachrichten.

##### Sturz der anhaltischen Regierung.

Wiesbaden, 5. Januar.

Der Anhaltische Landtag nahm heute mit 19 gegen 17 Stimmen einen Misstrauensantrag der Zentrenationalen gegen die Regierung an.

#### Aus der Landeshauptstadt.

</div

den Ausschuss für Kleinwohnungsbau und in den Siedlungsamtsh. Wahl eines Mitgliedes auf der Bürgerschaft in den Bibliotheksausschuss. Das Urteil steht bis zum 15. Januar in der Stadtverordnetenstube (Neues Rathaus, Zimmer 203) zur Einsichtnahme aus. Einwige Wahlvorschläge sind bis zum 25. Januar beim Stadtverordnetenrat eingzulegen.

\* **Landesjugend.** Für die Wahl eines geistlichen Mitgliedes der evang.-luth. Landeskirche an Stelle des in den Ruhestand getretenen Synodalmitgliedes Pastor Dr. phil. Götsching, die in den einzelnen Kirchengemeinden des S. Synodalwahlbezirks am 17. Januar stattfinden soll, sind folgende drei Wahlvorschläge eingegangen: 1. Pastor Johannes Niedel, Dresden-N., Beimbergstr. 41; 2. Pastor Walter Geißler, Dresden-N., Löbelner Str. 100; 3. Pastor Pastor Albrecht Raßnig, Dresden-N., Baugaustr. 64.

\* **Berufsbildung für Abiturienten.** Durch den Vertreter des Sachsischen Akademischen Ausbildungsausses für Studien- und Berufsbildungen findet — wie in früheren Jahren — im Arbeitsamt Dresden, Abteilung Berufsbildung, Materialstraße 17, 11, Berufsbildung für Abiturienten statt. Die nächsten Beratungskunden werden am 7. und 8. Januar in der Zeit von 3 bis 7 Uhr abgeholt. Voranmeldung schriftlich oder mündlich (Fernmelde 22101 Hauptapparat 70) ist notwendig.

\* **Unterschule der Hygiene-Akademie.** Der Beginn des nächsten öffentlichen Lehrgangs über Schulungspflege und Gesundheitspflege der Frau, der wieder mit praktischen Übungen ausgestattet sein wird, ist auf Montag, den 18. Januar 16.30 Uhr festgesetzt worden. Der Kursus läuft vier Wochen und findet im Deutschen Hygiene-Museum statt. Unterrichtszeiten: Montags und Donnerstags jeder Woche von 16.30 bis 18.30 Uhr. Leitung: Frau Dr. med. Bechter. Anmeldungen sind an die Hygiene-Akademie, Lungengasse 1 (Am 25. 201) zu richten.

\* **Im Gewerbeverein sprach über Handwerk und Technik der Professor an der Dresdner Technischen Hochschule Dr. Ing. e. h. Emil Högg und beleuchtete besonders den jetzigen Zustand des Handwerks, dem jedermann den Untergang bei dem heutigen Siegeszug der Technik vorausgesetzt habe. Prof. Högg gab an Hand stark gegenseitiger Lichtbilder eine eingehende Darstellung der Geschichte des Handwerks, bei dem sich im Verlaufe von über Jahrtausenden wenig geändert habe. Erst seit James Watt's Dampfmaschine habe die Welt ein anderes Gesicht bekommen. Aber Meilenstein und Gewerbefreiheit an Stelle des zivilisierten Kunstwerks hätten das lieblos hergerichtete und beseitigte Handwerkshaus zum festenlosen Massenartikel der Maschine gemacht und heute besonders sollte man der Technik oft Bewunderung, auch wenn sie sie nicht verdiente. Es gelte vor allem in Deutschland eine Sache zu schaffen, die die Technik und den Gebrauch neuer Erfindungen dann einschränke, wenn Menschenrechte durch beide verloren gingen. Habe der Besitzer Vertrag die ganze Rüstungsindustrie einschränken können, müsse das innerhalb unserer Grenzen besonders in der deutlichen Wirtschaftskonkurrenz und bei der heutigen Arbeitslosigkeit möglich sein, wenn durch Erfindungen neue Arbeitslosigkeit vorhersehen werden könnte. Vor dem Vortrag begrüßte der erste Vorsitzende des Gewerbevereins Prof. Benhien die Versammlung zum Jahreswechsel und gab bekannt, daß an Stelle des Vortrags „Wunderwelten am Winterhimmel“, den am 18. Januar der verborbene Sch. Sekretär Prof. Dr. E. Schmidt habe halten sollen. Schriftsteller Martin Weise, Dresden, über „Die schwere Praxis“ sprachen werde.**

\* **Lagerplätze.** Die Gebühren für die Bebauung der städtischen Ausbildungs- und Lagerplätze innerhalb der Stadt Dresden sind mit Wirkung vom 1. Januar ab um 10 Prozent gestiegen worden.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Wissung.** In den letzten Tagen droht ein unbefriedigter weiterer steigender Seitenlehrer und Malern vor. Er beschreibt sich als Kolleg und hat um Verbunterschungen, da er auf Reisen und angemeldigt in Gelversetzung sei. Nach den bisherigen Bekanntmachungen handelt es sich um einen Betrüger. Der Mann war in mittleren Jahren, groß und gut gebaut. Er sprach norddeutsche Dialekt. Sollte er erneut auftreten, benachrichtigen man sofort die Polizei.

## Aus Sachsen.

### Amtliche Feststellung.

(N.) Unter der Überschrift „Die Pensionen gefürst. Sachsen steht Bürgerschaft, Warte, Mittens- und Weisengäß herab“ steht der „Freiheitskampf“ an der Spitze einer geistigen Rüttung, die die Bebauung auf, die sächsische Regierung habe, nachdem die Pensionen der sächsischen Beamten bereits in der sächsischen Sparverordnung vom 21. September 1931 von 80 auf 75 v. H. herabgesetzt worden seien, nunmehr die Verpflegungsgebühren der sächsischen Beamten an der Hälfte der Bebauungen durch das Reich durchweg herabgesetzt.

Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die von der sächsischen Regierung leichtfertig erlassene Bebauungsordnung über Verpflegungsgebühren lediglich diejenigen Vorschriften über Nutzung von Verpflegungsgebühren der sächsischen Beamten enthält, die bereits durch die 3. Verordnung des Reichspräsidenten vom 6. Oktober 1931 aufgeordnet worden sind und die nach dieser Verordnung vom 1. Januar 1932 an in Kraft gesetzt werden müssen. Eine allgemeine Rüttung der sächsischen Positionen über die Vorschriften des Reichs hinweg ist nicht angeordnet worden. Die Schaubungen des „Freiheitskampfes“ sind also unrichtig und seine Angriffe gegen die Regierung ungetreue Zeichen.

## Eine Heimatausfahrt im Regen.

Die übliche Leitung der Heimatausfahrten, die die Kraftverlehr. Freistaat Sachsen e. G. selbstverständlich veranstaltet, hatte am 3. Januar zu einer Fahrt nach der Paulus eingeladen. Dieser machte der plötzliche Wetterumschlag sie zu einem sehr nassen Ereignis. Über diese Unbill der Witterung konnte den Erfolg des Unternehmens nicht hindern. Die Teilnehmer haben trotz aller Mühs von oben einen sehr gemütlichen Tag verbracht.

Der Autobus fuhr zunächst die schöne Dresdner Heide, durchfuhr die Industriestadt Radeberg, in der leider viele Betriebe stillgelegen, und führte dann am Rande des sagenhaften Waldgebietes des Westerz nach Großdöbendorf. Dies begann die Reihe der Baumwollindustrie, darunter Namenswerter, der Geburtsort Fichtel. Bei Döbendorf verließ wiederum das Tal der Weißer verlassen und die eigentliche Rauda erreicht.

Der Name gilt ursprünglich dem Teich- und Mooregebiet in der heutigen preußischen Lausitz. Unter Laut nannte sich Wilda, und die „Wildener“ bewohnten die Landstellen. Dauzen und sein Landkreis trug den Namen „Budissen“ und die „Budissen“. — Der Wagen fuhr vorbei an Göda (das im März 1930 belagert wurde) und berührte damit einen ethnographisch wichtigen Kreis der sächsischen „Schön“- und Burgwälle. Diese mehr oder weniger hölzereidmäßigen Wälle dienten den alten Bewohnern dieser Gegend als „Ding“ oder „Wal“, wo sie wichtige Verhandlungen, Räume und Beschlüsse, Gerichtsverhandlungen, wohl auch Feste, abgehalten wurden. Man nimmt an, daß sie auch als Verteidigungsanlagen — Burgen — als Burgen — Erinnerung ländeten.

Bald ist Dauzen erreicht. Viele Dresdner werden es kennen, viele es schon öfter besucht haben, wie auch der Verlehrer selber. Aber immer wieder wird den Besucher die Schönheit dieses mittelalterlichen Stadtbildes erfreuen, das man seit dem Kürzberg an die Seite gestellt hat. Und wie köstlichkeiten entstehen ein eindrucksvoller Rundgang durch die alten Bierstüle, wie sie die Bierstüller unter liebenswürdiger und hochachtender Führung des Verlehrers des Bierstülers Vereins vornehmen durften. Schon die Geschichte dieser mehrheitlichen Stadt, die den Dresdner und anderen Besuchern manchmal widerstand, ist festlich. Blonder reizvoll aber wird solche Geschichtsstunde (selbst bei Regen), wenn sie mit den steinernen Bogen der Befestigung selbstdarstellend illustriert wird. Die alte Wallanlage, die Orensburg, die Stadtmauer, die Räume des Klosters und der Nikolaikirche, der Petriturm, das Rathaus, der Wittenberg, zahlreiche alte Patrizierhäuser mit reichem Bildhauerwerk, Schnitz, mit Wappen und Eltern, Söhnen und Winkel mit malerischen Ein- und Ausbildungen und vieles andere mehr wurden gezeigt, und der Dresdner empfand, daß er bei solchen Besuchten, wo ihm die mit der Stadt und ihrer Geschichte wohlvertraute Führung fehlte, so manches nicht gelesen hat, was ihm jetzt erscheint. Den Besuch machte eine Besichtigung des ehemalig vielzeitigen und reichhaltigen Stadtmuseums, wo neben den Bezeugnissen von der alten Sonderkultur der Lausitz in allen ihren Zweigen auch eine gute Bildergalerie und Skulpturenansammlung zu bewundern werden können. Vor dem Vortrag begrüßte der erste Vorsitzende des Gewerbevereins Prof. Benhien die Versammlung zum Jahreswechsel und gab bekannt, daß an Stelle des Vortrags „Wunderwelten am Winterhimmel“, den am 18. Januar der verborbene Sch. Sekretär Prof. Dr. E. Schmidt habe halten sollen. Schriftsteller Martin Weise, Dresden, über „Die schwere Praxis“ sprachen werde.

\* **Lagerplätze.** Die Gebühren für die Bebauung der städtischen Ausbildungs- und Lagerplätze innerhalb der Stadt Dresden sind mit Wirkung vom 1. Januar ab um 10 Prozent gestiegen.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Wissung.** In den letzten Tagen droht ein unbefriedigter weiterer steigender Seitenlehrer und Malern vor. Er beschreibt sich als Kolleg und hat um Verbunterschungen, da er auf Reisen und angemeldigt in Gelversetzung sei. Nach den bisherigen Bekanntmachungen handelt es sich um einen Betrüger. Der Mann war in mittleren Jahren, groß und gut gebaut. Er sprach norddeutsche Dialekt. Sollte er erneut auftreten, benachrichtigen man sofort die Polizei.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Wissung.** In den letzten Tagen droht ein unbefriedigter weiterer steigender Seitenlehrer und Malern vor. Er beschreibt sich als Kolleg und hat um Verbunterschungen, da er auf Reisen und angemeldigt in Gelversetzung sei. Nach den bisherigen Bekanntmachungen handelt es sich um einen Betrüger. Der Mann war in mittleren Jahren, groß und gut gebaut. Er sprach norddeutsche Dialekt. Sollte er erneut auftreten, benachrichtigen man sofort die Polizei.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallplatten, Vinyl, eine Schmiedeplatte für Dampferd und mehrere Motorradrahmen aus Aluminium. Der Geschädigte hat für die Ermittlung der Täter 1000 M. Belohnung aufgeschlagen. Mitteilungen übergliebt die Polizei. Auf Rücksicht werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

\* **Bestand.** Morgen abend wird der Wasserstand der Elbe 210 cm über Null (steigend) betragen.

\* **Belohnung.** An der Postst. zum 4. Januar wurde einer in eine Automobilverwertungsfabrik (Schandauer Straße) eingeschossen. Die Täter erlangten mehrere Magnete, pane Schallpl



erfolg des Anklageur des Gläubiger und den übrigen Rechten nachzugehen.

Wer ein vor Verfehlung entgegenstehendes Recht hat, muss vor der Erteilung des Urteils bis Aufhebung oder die einzigeinige Einstellung des Verfahrens verhindern, wiedergenommen für das Recht des Verfehlungsurteils an die Stelle des verfehlten Gegenstandes tritt. Za 20/31, [5123] Amtsgericht Dresden, 28. Dezember 1931.

### Offene Stellen für Lehrer und Geistliche.

Ständige Lehrstellen in höheren Schulen. Otto Höfe D. Familienwohn. noch. Muß. Bei. einmündt. Dem. die 6. Gebet. an den Bezirksschulrat zu Oschatz.

## Börsenwirtschaft.

### Berliner Börsenbericht.

Berlin, 4. Januar.  
Hatte man erstaunlich geglaubt, dass der matte Schluss der New-Yorker Kommandobörsen und die ungünstige Situation in Indien im heutigen Geschäftszentrum einsetzen würden, so konnte man, als das Geschäft einzog, doch wieder eine ähnlich freundliche Tendenz feststellen. Die Hauptansteigerung ging hierbei von der Tiefigkeit des Düsselsoffers aus, bei denen die Einsparung über die Polenmineralien in Höhe von 52 Mill. RM. einen fall 10%igen Abschlag zur Folge hatte. Die Unisicherheit hinsichtlich der Zinn- und Kupferpolitik blieb einflussreich und das Geschäft war ziemlich rego, zumal von Fabrikationsseiten einer Regelung zu Anfangsläufen bestand. Auch der Ultimatumswert des Reichsbanks ansetzte an der freundlichen Stimmung nichts, obwohl die Notenbedeutung eine Verschlechterung auf 24,2 gegen 25,6 % erfuhr. Die Anspannung ist als normal zu bezeichnen, und die Angabe des gejagten Zahlungsmittelkantons unter Einziehung von etwa 1230 Mill. RM. Scheibenanlagen und etwa 188 Mill. Privatbanknoten mit 6670 Mill. RM. gegen 6406 Mill. RM. Ende 1930 wurde sogar als überzeugend günstig angegeben. Die einzelnen Märkte waren zwar nicht ganz gleichmäßig in der Entwicklung, die Gesamtstimmung war aber allgemein freundlich. Bausilien erzielten kurzfristig nur geringe Steigerungen. Nur Reichsbankanteile gingen um etwa 2½ % an, Garben waren 2 % über Sonnabend gestiegen, Elektroware konnten sich durchschnittlich um 1 % steigern und auch Montanpapiere lagen in diesem Ausmaße höher, wobei Mannesmann und Rhein-Metallwerke bevorzugt wurden. Soest fanden noch einige Umlage zu etwas höheren Kursen in A. & C. für Betriebszwecken, Schnittelh., Deutsche Edel- und Röntgenwerke fielen. Die Auslandserlöse blieben vernachlässigt und lagen unverändert. Interesse bestand auch noch für Charlottenburger Wasser, da diese Gesellschaft bekanntlich Deutscher Börsen in Borsenfusse hat. Am Aktienmarkt bestand vor dem Börsendrage einige Nachfrage und man nannte etwa 1½ % höhere Kurse. Nach Farbenfabrik und Reichsbankverzugsaktien waren etwas gehoben. Im Börsengrund des Interesses stand aber auch heute an diesem Markt die Altkreditanleihe, die gegen Sonnabend etwa 2 % gemahnt.

In den Mittagsstunden wurde die Tendenz an den Aktienmärkten allgemein schwächer, da Gerüchte von Streiks und Unruhen in Berlin und im Reiche verstannen. Die führenden Werte verloren bis zu 2½ %, sonst betrugen die Rückgänge bis zu 1%. Am Handelsmarkt blieb die Stimmung dagegen weiter fest, zumal sich ziemliche Materialknappheit bemerkbar machte. Der Goldbestand wird eine geringe Verschlechterung auf täglich Geld nannte mit 7%, bis 9%, bei der Daimlerkompanie mit 6½ %, der Privatbank blieb 7 Gold, 6½, Brief. Am Devisenmarkt notierte das englische Pfund 10 Pf. niedriger und entsprechend verloren die Niederlande 30 bis 75 Pf. Amsterdam lief durch eine Abschaltung von 15 Pf. auf. An der Londoner Börse herrschte ziemlich ruhige und eher schwächere Tendenz, Amsterdam erzielte schwach und mit Kursteigerungen von 3 bis 10 %.

### Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Dezember 1931 hat sich in den vierzehn Dezemberwochen die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichs- und Scheck-, Lombards- und Effekten um 562,8 Mill. auf 4617,2 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -schecks um 403,8 Millionen auf 4140,0 Mill. RM. die Veränderung an Reichsbankwechseln um 42,8 Mill. auf 97,9 Mill. und die Lombard bestanden um 68,3 Millionen auf 244,6 Mill. RM. angenommen. Die Bestände an Effekten erhöhten sich um 57,8 Millionen auf 180,7 Mill. RM. Infolge endgültiger Verbuchung der im Zusammenhang mit dem französischen Parabindungsbogen der Reichsbank übernommenen Goldbestandsbetrachten.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten nahmen und 272,1 Mill. RM. in den Bericht abgesunken, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 283,6 Mill. auf 4775,8 Mill. RM. deutlicher an Rentenbanknoten um 8,5 Mill. auf 421,2 Mill. RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 5,4 Mill. RM. erhöht. Der gesamte Zahlungsmittelbestand stellte sich unter Einziehung von etwa 1293 Mill. RM. Scheidemünzen und etwa 188 Mill. RM. Devisenbanknoten auf rund 6670 Mill. RM. gegen 6406 Mill. RM. Ende 1930. Die fremden Gelder zeigen mit 751,9 Mill. RM. eine Zunahme um 318,2 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und belegungsfähigen Devisen haben sich um 1,6 Mill. auf 1186,3 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 0,9 Mill. auf 984,0 Mill. RM. abgenommen, die Belegerungen an belegungsfähigen Devisen um 2,5 Mill. auf 172,3 Mill. RM. angenommen.

Die Deckung der Notes durch Gold und belegungsfähige Devisen beträgt 24,2 % gegen 25,6 % in der Vorwoche.

### Konkurse und Vergleichsverfahren im Dezember 1931.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Dezember 1931 durch den Reichsgericht 1178 neue Konkurse — ohne die wegen Mangelangst abgeschafften Autzäge auf Konkursbeschaffung — und 861 eröffnete Vergleichsverfahren beantragt. Die entsprechenden Zahlen für den November gelten bis auf 1215 bzw. 923.

### Konkurse und Vergleichsverfahren nach Gewerbegruppen.<sup>1)</sup>

Bau-, Gewerbe- oder Wirtschafts-Konkurse vereinbart nach der Gemeinschaftsliste 1931 bis 1931

Bau-, Verkehrsinfrastruktur, Wirtschaft, Dienstleistungen, Industrie, Bergbau, Salinenwerken, Tischlerei

— 1 1

Jedoch der Stein und Erden

1. Gewinnung . . . . . 1 5 3

2. Bearbeitung . . . . . 21 17 12 11

Metall- und Metallwaren-herstellung von Eisen, Stahl,

Metallwaren . . . . . 34 39 38 27

Maschinen, Apparate, Fahrzeuge . . . . . 26 28 28 31

Feinmechanische Industrie, Feinmechanik, Optik . . . . . 15 28 29 18

Chemische Industrie . . . . . 10 5 7 4

Textilindustrie . . . . . 23 16 20 20

Lebensmittelproduktion . . . . . 10 8 7 6

Verarbeitungsgewerbe . . . . . 10 14 10 13

Baudeutschland . . . . . 13 11 7 8

Pionier-, Kaufhaus-, Lebensmittel-

Industrie . . . . . 2 3 3

Holz-, Schuh-, Gemüse-, Fleisch-, Fleischwaren- u. Spielwarenindustrie . . . . . 42 35 29 41

Rohstoff- und Fettindustrie . . . . . 48 53 37 37

Geflügelgewerbe . . . . . 43 42 37 34

Gummigewerbe . . . . . 16 16 15 13

Bauprodukte . . . . . 61 83 51 39

Wasser-, Gas-, Elektrizitätsgenerierung und -verteilung . . . . .

Handelsgewerbe . . . . . 547 568 473 537

1. Warenhandel . . . . . 514 540 444 502

2. Eingehandel . . . . . 407 423 326 282

mit land-, forstwirtschaftl. gärtner. Exogenen, Bauen . . . . . 18 16 7 2

Metall und Metallwaren . . . . . 13 14 14 28

Reichsämter, Apparaten, Fahrzeuge . . . . . 18 22 16 20

elektrische, feinmechan., optische Artikel . . . . . 12 5 3 7

Chemikalien, Drogen, Parfümerien, Seifen u. . . . . 23 26 20 12

Spinnereien, Garnen, Textilien, (ohne Bekleidung) . . . . . 67 54 79 111

holz, Holzwaren (ausg. Bauholz), Möbeln, Spielwaren . . . . . 21 20 18 12

Aufzugs- u. Schauzelte . . . . . 90 128 38 55

Tafel-, Begräbn., Bsparten, Tische . . . . . 7 7 12 4

Bekleidung und Wäsche . . . . . 39 50 40 44

Schuhwaren . . . . . 26 12 25 21

verschiedenen Waren und Sonstiges . . . . . 73 69 54 62

2. Großhandel . . . . . 107 117 118 120

mit land-, forstwirtschaftl. gärtner. Exogenen, Bauen . . . . . 13 21 7 9

Spinngroßh., Garnen, Textilien, (ohne Bekleidung) . . . . . 15 11 13 23

Nahrungsmittel, Genussmittel, Tabak und -waren . . . . . 30 41 28 22

Bekleidung und Wäsche . . . . . 3 2 3 4

Schuhwaren . . . . . 2 2 1 3

verschiedenen Waren und Sonstiges . . . . . 44 40 66 54

b) Handel, Betriebs-, Post- u. Güterverkehr, Reisebüro . . . . . 9 9 17 16

c) Betriebsgewerbe, Buch-, Kunst-, Antiquitätenhandel . . . . . 6 11 5 10

d) Handelsvermittlung, Versteigerung, usw. . . . . 16 8 6 9

e) Veräußerung, usw. . . . . 1 8 7 4

f) Gießereien . . . . . 35 31 16 23

sonstige Gewerbeunternehmen . . . . . 6 5 6 2

ander. Gemeinschaften . . . . . 153 133 26 49

richt angemeldete Berufe und Gewerbezuweisen . . . . .

Angemeldt 1178 1215 864 935

\* Industrie und Handwerk jeweils in einer Summe.

\* Preisgestaltung für wichtige Produkte. Die staatliche Preiskommission in Berlin hat den Nachdruck von 20 Prozent, den sie im Frühjahr 1931 gesetzt hatte, vom 1. Januar ab auf

20 Prozent erhöht.

\* Vor dem Abzug der Finanzberatungen. Wie Baus. Büro erläutert haben die Verhandlungen zwischen den Spartenverbänden der Geldinstitute und dem Vantennverband über die

Bestände an Reichsbanknoten um 283,6 Mill. auf 4775,8 Mill. RM. deutlicher an Rentenbanknoten um 8,5 Mill. auf 421,2 Mill. RM. erhöht.

Der gesamte Zahlungsmittelbestand der Reichsbank ist auf 4140,0 Mill. RM. die Veränderung an

Reichsbankwechseln um 42,8 Mill. auf 97,9 Mill. und die Lombard bestanden um 68,3 Millionen auf 244,6 Mill. RM. angenommen.

Die Bestände an Effekten erhöhten sich um 57,8 Millionen auf 180,7 Mill. RM. Infolge endgültiger Verbuchung der im Zusammenhang mit dem französischen Parabindungsbogen der Reichsbank übernommenen Goldbestandsbetrachten.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten nahmen und 272,1 Mill. RM. in den Bericht abgesunken, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 283,6 Mill. auf 4775,8 Mill. RM. deutlicher an Rentenbanknoten um 8,5 Mill. auf 421,2 Mill. RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 5,4 Mill. RM. erhöht. Der gesamte Zahlungsmittelbestand der Reichsbank ist auf 4140,0 Mill. RM. die Veränderung an

Reichsbankwechseln um 42,8 Mill. auf 97,9 Mill. und die Lombard bestanden um 68,3 Millionen auf 244,6 Mill. RM. angenommen.

Die Bestände an Effekten erhöhten sich um 57,8 Millionen auf 180,7 Mill. RM. Infolge endgültiger Verbuchung der im Zusammenhang mit dem französischen Parabindungsbogen der Reichsbank übernommenen Goldbestandsbetrachten.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten nahmen und 272,1 Mill. RM. in den Bericht abgesunken, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 283,6 Mill. auf 4775,8 Mill. RM. deutlicher an Rentenbanknoten um 8,5 Mill. auf 421,2 Mill. RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 5,4 Mill. RM. erhöht. Der gesamte Zahlungsmittelbestand der Reichsbank ist auf 4140,0 Mill. RM. die Veränderung an

Reichsbankwechseln um 42,8 Mill. auf 97,9 Mill. und die Lombard bestanden um 68,3 Millionen auf 244,6 Mill. RM. angenommen.

Die Bestände an Effekten erhöhten sich um 57,8 Millionen auf 180,7 Mill. RM. Infolge endgültiger Verbuchung der im Zusammenhang mit dem französischen Parabindungsbogen der Reichsbank übernommenen Goldbestandsbetrachten.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten nahmen und 272,1 Mill. RM. in den Bericht abgesunken, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 283,6 Mill. auf 4775,8 Mill. RM. deutlicher an Rentenbanknoten um 8,5 Mill. auf 421,2 Mill. RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 5,4 Mill. RM. erhöht. Der gesamte Zahlungsmittelbestand der Reichsbank ist auf 4140,0 Mill. RM. die Veränderung an

Reichsbankwechseln um 42,8 Mill. auf 97,9 Mill. und die Lombard bestanden um 68,3 Millionen auf 244,6 Mill. RM. angenommen.

Die Bestände an Effekten erhöhten sich um 57,8 Millionen auf 180,7 Mill. RM. Infolge endgültiger Verbuchung der im Zusammenhang mit dem französischen Parabindungsbogen der Reichsbank übernommenen Goldbestandsbetrachten.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten nahmen und 272,1 Mill. RM. in den Bericht abgesunken, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 283,6 Mill. auf 4775,8 Mill. RM. deutlicher an Rentenbanknoten um 8,5 Mill. auf 421,2 Mill. RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 5,4 Mill. RM. erhöht. Der gesamte Zahlungsmittelbestand der Reichsbank ist auf 4140,0 Mill. RM. die Veränderung an

Reichsbankwe